

## Die Mode.

Rückdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. Welch billiges Vergnügen, auf der Bank der Spötter zu sitzen und die neuesten Mode-Erscheinungen böse zu kritisieren! Wer aber unter der scheinbaren Vornehmigkeit der Mode das Vernünftige und Zweckmäßige ihrer Gaben zu erkennen und zu würdigen vermag, der läßt sich durch den Spott nicht irritieren, sondern nimmt das Neue und Originelle mit Prüfung zwar, doch stets mit Dank entgegen. So auch den Schleier dieses Winters, der gemäß seinem Zwecke, vor rauhen Winden zu schützen, das Gesicht vollständig einhüllt, was entschieden schöner und praktischer ist, als es mit einem Stück Tüll nur zur Hälfte zu bedecken. Diese veränderte Tracht des Schleiers hatte nun auch eine Veränderung seiner Form zur Folge. Er wurde nicht nur länger, sondern auch bedeutend weiter und erhielt am oberen und unteren Rande einen Saum mit Bändchen, welches den Schleier an den Hut und unter dem Kinn zusammen zu ziehen gestattet. Auf diese Weise umhüllt der Tüll Hut und Gesicht wie eine Wolke, ohne daß er so schnell wie der herkömmliche von dem Athem durchfeuchtet würde. Trotzdem nun auch böse Zungen diesem Schleier den häßlichen Namen „Mankford“ — das französische Muselière mag wohl manchem Ohre mißlicher klingen — gaben, so besitzet er doch so viele Vorzüge, daß diejenigen, welche wissen, wie anmuthig ihr Köpfchen sich in der Tüllwolke ausnimmt, dies mit Großmuth übersehen können. M. St.

Des spizen Anschnittes der Taille, der leicht zu einem bedenklichen „zu viel“ führt, scheint man müde zu sein; die neuesten Ball- und Gesellschafts-Toiletten sind entweder ganz rund oder viereckig ausgeschnitten. I. G.

Schon seit langer Zeit ist man bestrebt, die arme einförmige Herrentracht farbig zu beleben und etwas Abwechslung in dieselbe hineinzubringen. England wagte sich mit buntfarbig gestickten Westen, Frankreich mit rothen Fracks und Anzügen hervor, jedoch blieben dies immer einzelne Erscheinungen, die nicht maßgebend genug waren,



um allgemeine Nachahmung zu finden. In Deutschland ging nun kürzlich von tonangebenden Künstlern der anregende Gedanke aus, durch keine, dem herrschenden Geschmacke sich anpassende Neuerungen den Uebergang zu einer nach und nach sich vollziehenden Umwälzung herbeizuführen. So zeigt der häufig mit heller Seide gefütterte Frack bereits hier und da breite Revers aus schwarzem Moiré antique, zwischen denen gestickte Oberenden und farbige Westen hervorschauen. Dem Moiré der Revers entsprechen auch die breiten Galons der Beinheider. Auch beginnt das der „Empire“-Herrentracht entlehnte, reizvolle Jabot aus — Spitzen unter dem leinenen Anlege- oder leicht umgebogenen Stehragen die steife Seiden-Gravate zu ersetzen. Ebenso tritt die Reinen-Manchette mit mehrfachem schmalen oder breiten Spitzenanfaße aus dem Aermel hervor. S. U.

Eine glatte, unverzierte Fläche erscheint dem heutigen Schönheitskinn oder doch dem farben- und formenverwöhnten Auge sowie den nadel- und pinselfeigewandten Fingern kaum noch möglich! Das kommt nun auch den glatten Seiden- oder Atlasröcken des Directoire-Kostüms zu Gute! Wer sich bereits einmal an einem Hächer oder dergleichen ganz schüchtern versucht hat, geht nun muthig daran, lustige Blumen- und Girlandengewinde auf Vorder- und Seitentheile des „Futteral“-Rockes zu zaubern, und wo die Wirkung des Pinsels nicht kräftig genug erscheint, helfen farbige Seiden- und Goldfadenstiche nach. Auch die breiten Schärpenbänder lassen sich in gleicher Weise bereichern. I. G.

Gegen Regen und Kälte geschützt zu sein, ist bei der stets wechselnden Temperatur während der Uebergangszeit unseres Klimas von großem Werthe. Deshalb hat sich auch der Gummi-Regenmantel bald zu einem unentbehrlichen Toiletten-Gegenstand jeder Dame emporgeschwungen. Am meisten bevorzugt man die feinen carirten, gestreiften oder melirten englischen Stoffe, welche außen ihre Rauheit behalten und nur innen wasserdicht gummiert sind. Nebenstehende Darstellung zeigt die stets praktische Form des Herren-Havelocks, bei der die Pelerrine beliebig lose hängend, oder auf dem Vordertheile festgeknapft getragen werden kann. S. U.



Gegen das allhergebrachte Farben-Trio der jugendlichen Ball-Toiletten: Weiß (oder Creme), Blau und Rosa, kann eigentlich kaum eine andere Farbe aufkommen. Nun ist aber ein so eigenartig weiches Grün, — „Mädchen- oder Rigen-Grün“ möchte man's nennen, — erschienen, daß es einen ganz entschiedenen Sieg davonträgt. Dies zeigte sich bei einer Hochzeit, die vor einigen Tagen die Jugend eines vornehmen Kreises der Hauptstadt vereinte. Das Kleid selbst war aus düstiger weißer Seiden-Gaze mit eingewebten seidenen Streifen. Die schuuartig über einander tretenden, faltigen Vordertheile der kurzen Taille ließen ein fein gefaltetes Hemdchen aus Größe de Chine sehen, das festsam mit schmalen, grünem Bande durchzogen war. Aus gleichfarbigem, breitem Moiré-Bande war der sehr hohe Gürtel zusammengefeht, der fast ein niederes Leibchen bildete. Dazu große Wasserroten mit feinem Schiß und — ein frischer, rofiger Feint! I. G.

Bei aller Willkür der Mode vermag ein aufmerksamer zusehendes Auge doch ein gewisses System in den Erscheinungen derselben zu verfolgen. Zwischen den einzelnen Bestandtheilen der jeweiligen Toilette herrscht ein ganz bestimmter Zusammenhang, der nur zum Schaden des Ganzen außer Acht gelassen werden kann. So ist z. B. die zunehmende Länge des Rockes die unvermeidliche Folge der Prinzess-Form, welche mit der Vorliebe für glatte Schlantheit wieder ganz bedeutend in den Vordergrund tritt. Ebenso waren die hohen Hüte und noch höheren Garnituren die charakteristische Ergänzung der umfangreichen Kleider; in demselben Grade, in dem diese sich nun verengern, verflacht sich der Hut! Zuerst zwar nur die Form; Schleifen, Federn und Blumen ragten noch lässig in die Luft. Jetzt müssen auch diese sich bescheiden, indem sie sich flach der Hutform anschmiegen, den runden Hüten sowohl wie den Capoten, die in ihrer Winzigkeit die Bezeichnung „Hut“ schon kaum mehr rechtfertigen. Manches feine, zarte Gesichtchen, das unter dem früheren aufdringlichen Hutaufbau gar nicht mehr zur Geltung kam, wird bei dem Wechsel bedeutend gewinnen. I. G.

Unter dem Namen „Crest-Ohrringe“ tauchen die klassischen großen Goldringe wieder auf, die einen weit malerischeren Schmuck für das Ohr bilden, als die, oft in grausamer Weise durch Schrauben befestigten Perl- oder

124. **Otto Weber's Mode-Magazin** 124. **Otto Weber's Mode-Magazin** 124.  
**Berlin W, Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstr.,**  
 bietet die neuesten Modelle in farbigen und schwarzen Seiden-Costümen mit und ohne Schleppen, wie solche zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten getragen werden.  
 Grosses Lager in farbigen Costümen, Reithleider nach bestem Schnitt  
 An Sonn- und Festtagen geschlossen.

**Otto Weber's Trauer-Magazin**  
 befindet sich unverändert **Berlin W, Mohrenstr. 35,**  
 zwischen Gendarmenmarkt und den Colonnaden.  
 Schleunige Aufträge werden auch Sonntags bis 7 Uhr Abends in der 2. Etage entgegengenommen.

**Garantie-Seidenstoffe**  
 der Seidenwaarenfabrik von:  
**von Elten & Keussen, Crefeld**  
 direkt aus der Fabrik also aus erster Hand zu beziehen.  
 In beliebigem Meter-Maass zu Fabrikpreisen:  
 Garantiert solide schwarze Seidenstoffe, weiße und Creme Seidenstoffe, schwarze und weiße carrierte und gestreifte Seidenstoffe, Farbige Seidenstoffe und Rohseidenstoffe schwarze Sammete und Peluche etc. etc.  
 Man schreibe wegen Zusendung der reichh. Mustercollektion.

Gegründet 1837. **A. ZUNTZ sel. Wwe.** Vielfach prämiirt.  
 Hoflieferant  
 Sr. Majestät d. Deutschen Kaisers u. Königs v. Preussen etc. etc.  
**Dampf-Kaffee-Brennerei**  
 Bonn, Berlin, Antwerpen  
 empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Specialitäten:  
**Gebrannte Java-Kaffee's.**  
 Niederlagen in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

Das wohlgeschmeckendste Laxativ, von den vornehmsten Damen, und Kindern gern genommen. Sub unfehlbar.  
**Kanold's Tamar Indien.**  
 ärztlich erprobt und warm empfohlene, sicher u. schmerzlos wirk., sehr appetitlich mit Schokolade umhüllte  
**Confitures laxatives,**  
 Gotha's Tamarinden-Conserven. —  
 Für Kinder genügt 1/4-1/2 Tamar  
 Erwachsene 1/2-1 Tamar  
 In Schacht. à 80 Pfg., auch einzeln à 15 Pfg.  
 nur in Apotheken. Allein ädht von  
 Apoth. C. Kanold Nachf. in Gotha.  
 Z. Kur, als Hausgetränk, versendet zu Suppen, Bowlen, in Gebäd. v. Maltrank etc. vor ca. 30 L. aufwärts täglich — viell. 330 P. L. krystall-klar und von voll-sondeter Qualität. Export-Apfelweinkellerei  
**G. Ferdn. Poelko, Guben.**  
 Garantie: Unfrankirte Zurücknahme

**Bade- und Doucheapparate; Badestühle und Wannen,**  
 für Erwachsene u. Kinder.  
 Sitz-, Fuss- und Abreibewannen.  
**Zimmer-Closets**  
 von 10 Mark an: Hütten-, Eisschränke; Waschtische v. Metall gediegen u. elegant; Kinderwashtische von 10 Mark an.  
 Preislisten kostenlos.  
**Zeppernick & Hartz,** Berlin SW, Lindenstr. 15.  
**Bestes Apfelgelee** (echt rheinisches Apfelkraut) best. in 10-12 Pfg. Behälter gegen 5 Mk. Nachh. A. Biedert, Niederbachlein a. Rhein.

**Anzeigen,**  
 falls solche nicht als für die Illustrierte Frauen-Zeitung ungeeignet von uns angesehen werden sollten, haben zu dem Preise von 1 Mark für die einseitige Reponirungs-Zeile oder deren Raum Aufnahme, soweit der dafür bestimmte Platz reicht. Annahme der Anzeigen in allen Annoncen-Bureaux, sowie in den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamer Straße 38 und zu Wien I, Dorotheergasse 3.  
 Interessenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post ins Ausland, so lange der Interests-Artikel dauert.

# Schwarze Seidenstoffe

ca. 180 verschiedene Qualitäten — direct an Private — ohne Zwischenhändler:

- Schwarzseidene Marcellines und Taffete (ganz Seide) — 11 Qual. Von Frs. 1.45 od. Mk. 1.20 od. 75 kr. bis Frs. 6.80 od. M. 5.45 od. S. 3.40 per metre.
- Schwarzseidene Ripse (ganz Seide) — 15 Qual. Von Frs. 3.05 od. Mk. 2.45 od. S. 1.55 bis Frs. 14.80 od. Mk. 11.85 od. S. 7.40 per metre
- Schwarze Peau de soie (ganz Seide) — 10 Qual. Von Frs. 4.80 od. Mk. 3.85 od. S. 2.40 bis Frs. 14.80 od. Mk. 11.85 od. S. 7.40 per metre.
- Schwarze Satins Luxor (ohne Rückseite) (ganz Seide) — 10 Qual. Von Frs. 5.35 od. Mk. 4.30 od. S. 2.65 bis Frs. 16.50 od. Mk. 13.20 od. S. 8.25 per metre.
- Schwarze seidene Mascotte (ganz Seide) — 5 Qual. Von Frs. 7.35 od. Mk. 5.90 od. S. 3.65 bis Frs. 12.80 od. Mk. 10.25 od. S. 6.40 per metre.
- Schwarzseidene „Faille Française“ (ganz Seide) — 10 Qual. Von Frs. 4.35 od. Mk. 3.45 od. S. 2.20 bis Frs. 14.50 od. Mk. 11.60 od. S. 7.25 per metre.
- Schwarzseidene Surahs (ganz Seide) — 9 Qual. Von Frs. 2.80 od. Mk. 2.25 od. S. 1.40 bis Frs. 11.65 od. Mk. 9.30 od. S. 5.80 per metre.
- Schwarze glatte und gemusterte Seiden-Grenadines — 10 Qual. Von Frs. 2.— od. Mk. 1.55 od. S. 1.— bis Frs. 10.80 od. Mk. 8.65 od. S. 5.40 per metre.
- Schwarze seidene Rhadamés (ganz Seide) — 8 Qual. Von Frs. 3.30 od. Mk. 2.65 od. S. 1.65 bis Frs. 12.80 od. Mk. 10.25 od. S. 6.40 per metre.
- Schwarze Damaste (ganz Seide) — 8 Qual. Von Frs. 3.45 od. Mk. 2.75 od. S. 1.70 bis Frs. 12.80 od. Mk. 10.25 od. S. 6.40.
- Schwarze halbedidene Atasse — 9 Qual. Von Frs. 1.55 od. Mk. 1.25 od. 75 kr. bis Frs. 7.45 od. Mk. 5.95 od. S. 3.70 per metre.
- Schwarze Satins Duchesse (ganz Seide) — 12 Qual. Von Frs. 4.45 od. Mk. 3.35 od. S. 2.20 bis Frs. 15.50 od. Mk. 12.40 od. S. 7.75 per metre.
- Schwarze Satins merveilleux (ganz Seide) — 12 Qual. Von Frs. 1.95 od. Mk. 1.55 od. S. 1.— bis Frs. 12.25 od. Mk. 9.80 od. S. 6.10 per metre.
- Schwarze seidene Moire Française — 9 Qual. Von Frs. 1.95 od. Mk. 1.55 od. S. 1.— bis Frs. 12.90 od. Mk. 10.30 od. S. 6.45 per metre.
- Schwarze seidene Moire antique — 8 Qual. Von Frs. 1.95 od. Mk. 1.55 od. S. 1.— bis Frs. 12.80 od. Mk. 10.25 od. S. 6.40 per metre.
- Schwarze seidene Sicillenne 60 und 130 cm br. — 12 Qual. Von Frs. 7.25 od. Mk. 5.80 od. S. 3.65 bis Frs. 39.50 od. Mk. 31.60 od. S. 19.75 per metre.
- Henneberg's „Monopol-Seide“ (ganz Seide) — 12 Qual. nur direct und nur echt, wann auf jedem metre eingedrockt ist: **G. HENNEBERG'S „MONOPOL“** Von Frs. 6.15 od. Mk. 4.90 od. S. 3.05 bis Frs. 22.80 od. Mk. 18.25 od. S. 11.40 per metre.

porto- und zollfrei in's Haus geliefert ohne irgend welche Nachzahlung nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn. — Muster umgehend. Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pf. od. 10 kr. Porto.  
**G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépot in Zürich (Schweiz).**  
 Eigene Speditionshäuser für Deutschland: in Lindau im Bodensee, — für Oesterreich-Ungarn: in Bregenz am Bodensee.



Brillantknöpfe der letzten Zeit. Es ist daher wohl anzunehmen, daß unsere Damen, falls ihnen ihr Ohr noch eines Schmuckes bedürftig erscheint, sich diesen zierlich gemusterten und geschmackvoll decorirten Creol-Ohringen zuwenden werden.

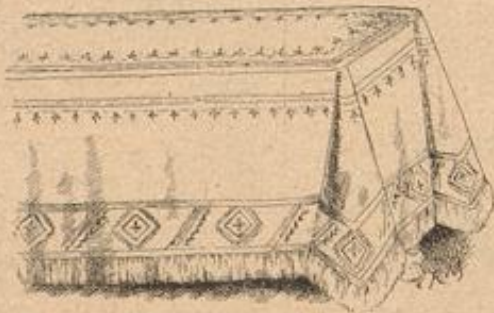
„Kometen“-Band nennt man die ganz schmalen, einen Drittel, einen halben, höchstens einen Centimeter breiten Bänder, von denen ungezählte Meter zur Garnitur eines Kleides verwendet werden. Man leitet sie in acht bis zehn Reihen durch kleine Löcher am unteren Saume der Ärmel- oder Gajerbüchse, in vier bis fünf Reihen um den Ausschnitt und die Buffärmel, die auf diese Weise festgezogen werden; bei hohen Taillen und langen Ärmeln bedecken sie die Stüchreihen der eingekrausten Theile. Oft bilden sie volle Rosetten, oder, in Schlangen nicht neben einander einem schmalen Bande aufgenäht, bide Küßchen, gleichfalls als Garnitur des Rockes und des Ausschnittes.

Selten wohl ist es einer Farbe gelungen, so rasch und so unbedingt die herrschende zu werden, als in dieser Saison dem Grün. Nicht nur auf den Ballen, wo es in zarten und leuchtenden Tönen dominiert, sondern auch für Haus- und Straßen-Toilette darf es sich rühmen, alle übrigen Farben in den Hintergrund verwiesen zu haben. Und seltsamer Weise gestattet die grüne Farbe wieder die glücklichsten Combinationen mit anderen, z. B. mit Rotifarben, Rosa und Schwarz.

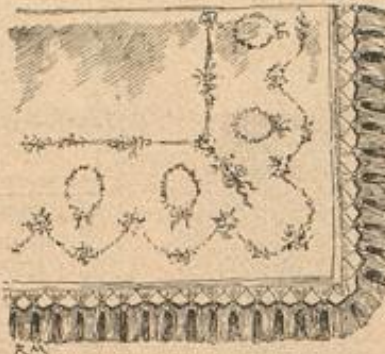
Paris. Wenn die zwei- bis dreijährigen Kleinen auf der Straße weniger häufig als früher in Weiß gekleidet erscheinen, so sieht man sie dafür in nicht minder eleganten farbigen Kostümen. Ganz reizend ist unter Anderem ein Mantelkleidchen aus leinengrauem Atlas merveiller mit reliefartig gestickten einfarbigen Blumen. Der aus demselben Stoffe hergestellte Hut ist, wie Rock und Pelserie, mit Schleifen aus gemustertem Atlasband garnirt. Ein anderes, erst kürzlich von einem der ersten Pariser Häuser entworfenes Kostüm besteht ganz einfach aus einem beige-farbenen Tuchkleide, welches volle, in Kosenzaden ausgeschlagene Seidenrüschen ausstatten. Die kurzen Ärmel fallen auf andere von dunkelblauen Sammet, der auch Gürtel und Schleifen, sowie das mit beigefarbenen Federn gekrönte Dittchen bildet. Die blauen Strümpfe und gelben Schuhe können auch durch Somafischen und schwarzes Schuhwerk ersetzt werden. Dieses zierliche Kostüm bedarf außer bei großer Kälte keines Ueberkleides.



— Mehr als je ist die Uebereinstimmung der Tischwäsche, nicht allein für größere Gastmähler, sondern auch für eine kleine Tafelrunde, ein Erforderniß der feinen Sitte. Bei feierlichen Gelegenheiten fertigte man noch vor Kurzem auf ganz weißen Tisch-



tüchern, die den Glanz des Silbers und Kristalls erhöhen; neuerdings jedoch beginnt auch diese Art von Bedecken sich mit einer leichteren farbigen Raubborte zu schmücken. Nebenher geben wir ein solches Tischtuch nach französischem Muster im Geschmack Ludwig XVI. Die zarten Guirlanden und Kränze aus rosa, gelben und lila Blüten sind mit blauen Bändern gebunden, — wahrlich, eine Anrahmung, wie sie lachender und einladender für eine Tafel nicht gedacht werden kann! Bemerk sei noch, daß diesen eingewebten Borten der Fest-Tischtücher nur sehr wenig Stickerei in ganz matten Farben hinzugefügt wird. Für kleinere Diners darf auch der Fond an der farbigen Musterung theilnehmen, wie es die beiden Tischtücher im mittelalterlichen, jetzt wieder hochmodernen Stile veranschaulichen. Die Carreaux des einseitigen Bordurs müssen durchbrochene Blumen, während die Streifen des anderen durchbrochene Börtchen begleiten. A jour-Verzierungen sind überhaupt an der Tagesordnung, da es Sitte wird, farbige Decken unter das Tischtuch zu legen und die Franzen beider sich mischen zu lassen. Was



Von den sehr zierlichen Frühstück-Servietten giebt es zwei Arten: eine quadratische und eine länglich vieredige, welche letztere zum Bedecken des Servir-Tisches, des

das Zeichnen der Tischtücher betrifft, so sind alle aufdringlich hervortretenden Chiffren verpönt. Ist eine Krone vorhanden, so kann sie beliebig in den vier Ecken eingestickt werden, in Ermangelung einer solchen zeichnet man mit kleinen, möglichst unscheinbaren Buchstaben.



der Name oder der wirtschaftliche Zweck der Serviette eingestickt wird. Die quadratischen Servietten gehören zum Couvert und haben ringsum die gleiche Verzierung.

Außerordentlich reich und mannigfaltig sind auch die meisten Muster der Thee-Servietten; dennoch thut man auch hier gern noch etwas eigene Arbeit hinzu und näht sie leicht mit Seide aus oder knüpft den Franzen einzelne buntfarbige Seidenfäden ein. Eine größere Anzahl dieser zierlichen Servietten, die bei feinem dargebotenen Imbiß fehlen dürfen, muß in den Wäschegegeschäften meistens nach Probe bestellt werden. Passende Decken und Deckchen liefern die Fabriken gleichfalls auf Bestellung.



Bezugsquellen: Spitzen-Tabak und Manschetten für Herren: J. Eitel, W. Jäckerle, 23. — Wammis-Biegemaßel: H. Kalt jun., W. Jäckerle, 27a. — Schleiter: M. Boffe, W. Leidsacker, 42.

# Haus der Frauenwelt

Wien. — In Jenen, welche über den Tod des Kronprinzen Rudolf am meisten trauern, gehört dessen ehemalige Amme, Frau R. Jechor, die jetzt als Ausgebirgerin in Wiese bei Jglaun lebt, und deren Tochter, eine Bäuerin in Hochstaden, die ehemalige Milchschwester des Kronprinzen. Die einstmalige Amme des verbliebenen Kronprinzen ist noch sehr kräftig; ihr Gatte ist vor einigen Jahren gestorben.

London. — In London wirbelt eine neue Verordnung über Hof-Etikette viel Staub auf. Es stellt sich heraus, daß die Mitglieder der Hof-Etikette betreffs des Halsanschnittes bei den Empfängen der Königin an Bedingungen gebunden ist, welche den Damen, außer in Fällen strengster Nothwendigkeit, recht fatal erscheinen müssen. Diesen Bedingungen gemäß steht es den Damen nicht etwa frei, sich stillschweigend unter dem Vorwande von Krankheit oder vorgeordnetem Alter die neue geschlossene Hoftracht anzulegen, sondern sie haben obige Gebrechen erst zur Zufriedenheit des Lord-Kammerherrn zu erkräften, ehe sie die Erlaubniß erhalten, ihre Nacken zu verhüllen. Jede Dame, die also in Zukunft vor der Königin in einer robe montante erscheint, ist daher von vornherein als krank, schwächlich oder alt gekennzeichnet; daher denn wahrscheinlich nur die wirklich und unverkennbar alten Damen, die das Bedürfniß empfinden, sich schon im März der Königin vorzustellen, vorläufig von dem beschämenden Vorrechte Gebrauch machen werden. Die Uebrigen werden ihre Nacken nach wie vor zur Schau tragen, zu Märtyrern der Hof-Etikette werden. Leider beginnen die Empfänge gerade zu einer Zeit, wenn der Ostwind auf den britischen Inseln trocken, kalt, und schneidend ist. Wer die lange Wagenreihe vor dem Buckingham-Palast mustert, sieht, wie dort Damen ihre Schultern, die sonst bis an die Ohren in Pelz verhüllt wären, dem eifrigen Hauche aussetzen. Von Zeit zu Zeit rückt der Wagen einige Schritte vor, bis der Palasthof erreicht ist. Sobald dann die Damen ausgestiegen sind, beginnt die Cour, die häufig zu einem kleinen Gedränge wird, denn oft kommt es vor, daß die Herrscherin aufbricht und den Empfang einer der Prinzessinnen überläßt.

Die Illustrierte Frauen-Zeitung erscheint jeden Sonntag in 1 bis 2 Doppelbogen: jährlich 24 Moden-Kummern, 12 Schnittmuster-Beilagen, 28 Unterhaltungs-Kummern, 28 Beiblätter, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Stickmuster-Vorlagen und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere Beigaben, eine zu jeder Unterhaltungs-Kummer. Vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 M. 50 Pf. Die Heft-Ausgabe mit demselben Inhalt erscheint alle vierzehn Tage; das Heft (24 jährlich) kostet 50 Pf. Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 40 große farbige Modenbilder, also jährlich 68 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. — Alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an, mit Ausnahme der Heft-Ausgabe auch alle Postanstalten.

= Special-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe =

## GUSTAV CORDS

Berlin W., S., 36, Leipziger Strasse 36,  
empfehlend die täglich eingehenden

### Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

Reichhaltigste Auswahl in den neuesten Caros und Streifen.  
Grosse Sortimente effectvoller Jacquard-Gewebe mit passenden Grundstoffen zu Zusammenstellungen.  
Gestickte Roben in sehr aparten neuen Mustern.  
Einfarbige reinwollene Stoffe in den neuesten Frühjahrsfarben.  
*Farbige Seidenstoffe in glatt, gemustert und allen neuen Tag- und Abendfarben.*

**Gesellschafts-Stoffe in grosser Mannigfaltigkeit.**  
Elsasser bedruckte Webstoffe, Zephyr etc.  
Elsasser bedruckte Wollmousseline in sehr grosser Musterauswahl.

**Proben, Modebilder und alle Aufträge von 20 Mark an franco.**

Die grossen Läger meiner Damen-Kleiderstoffe sind stets auf das Reichhaltigste sortirt, und empfehle ich, bei Muster-Bestellungen die Art und den annähernden Preis der gewünschten Stoffe gefälligst anzugeben.

**Sammet- und Seidenstoffe**  
jeder Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen. Specialität: „Brautkleider“. Billigste Preise. Seiden- und Sammet-Manufactur von  
**M. M. Catz in Crefeld.**  
Muster franco.

## Der Amazonenverschluss

an  
**Glacé- und Seidenhandschuhen**  
als practische Neuheit

Schutz-Marke. macht berechtigtes Aufsehen.

Durch sinnreiche Anordnung von 6 seidenen Schnüren wird der Handschuh schnell und sicher mit einem Zuge geschlossen; für jede Armstärke gleich gut passend, ist er ebenso dauerhaft wie elegant. — Man wolle diese Neuheit nicht mit früheren Schnürverschlüssen verwechseln, die ungenügend functionirten oder Aermelfutter und Spitzen beschädigten.  
Der Amazonenverschluss D. R. P. 35560 mit nebenstehender Schutzmarke ist unbedingt haltbar und solide. — Zu haben in Handschuh-Specialgeschäften.

**Die besten Gesichtspuder**  
sind  
**Leichner's Fettpuder**  
und  
**Leichner's Hermelin-Puder.**

Einzige aller existirenden Puder, welche die Haut weich u. geschmeidig erhalten. Atteudo grosser Künstlerinnen nach 10 jährigem Gebrauche! Macht die Haut jugendlich schön und rosig. Nur in geschloss. Dosen i. d. Fabrik Berlin Schützenstrasse 31 u. i. allen Parfümerien.  
**L. Leichner, Parf.-Chemiker, Lieferant der königl. b. Hoftheater.**

## BEETHAM'S GLYCERINE AND CUCUMBER

(Glycerin und Gurke)

macht die Haut in kurzer Zeit **zart, weich und weiss**, beseitigt und verdrängt vollständig:

**Rauhheit, Rötthe, Risse, Reizung** und schützt die Haut gegen die Wirkungen von Frost, kalten Winden und hartem Wasser wirksamer, als irgend ein anderes bekanntes Präparat. Keine Dame, welche Werth auf ihren Teint legt, sollte je ohne dieses Mittel sein, denn es ist unschätzblich, um selbst beim kältesten Wetter die Haut zart und blühend zu erhalten. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen.  
**Beetham's Fabrik ist das einzig Richt und vollkommen unschädlich.**  
**M. Beetham & Son, Pharmaceuten, Cheltenham, England.**  
Agent: **Paul Henrich, Pragerstr. 12 in Dresden.**  
Agenten für Engros-Vorverkauf in Deutschland:  
**Richter, Teuschner & Co.,**  
2 Neue Gröningerstrasse, Hamburg.  
Depôt für Oesterreich-Ungarn bei **J. Grölich, Parfümeur in Brünn.**

## L. Späth, Baumschule

(135 Hektar umfassend)

bei **Rixdorf-Berlin**

empfiehlt grosse Vorräthe von:  
**Obstbäumen** in allen Formen, Aepfeln, Ziergehölzen, Coniferen, Rosen, Obstwäldchen, Forst- u. Heckenpflanzen, Erdbeer- und Spargelpflanzen, Malblumenkeimen und **Blumenzwiebeln.**  
**Kataloge gratis und franco.**